

# Pfarrbrief



**Zell – Martinsneukirchen – Hetzenbach – Beucherling**

Öffnungszeiten im Pfarrbüro:

**am Mittwoch, den 4 Juni ist das Pfarrbüro geschlossen**

Verkauf von Eine-Welt-Waren zu den Büroöffnungszeiten

Homepage: [www.seelsorgeeinheit-wald-zell.de](http://www.seelsorgeeinheit-wald-zell.de)

e-mail: [mh-zell@bistum-regensburg.de](mailto:mh-zell@bistum-regensburg.de)

Tel. 09468/329 Fax-Nr. 09468/1262

---

**01.06. – 09.06.2014**

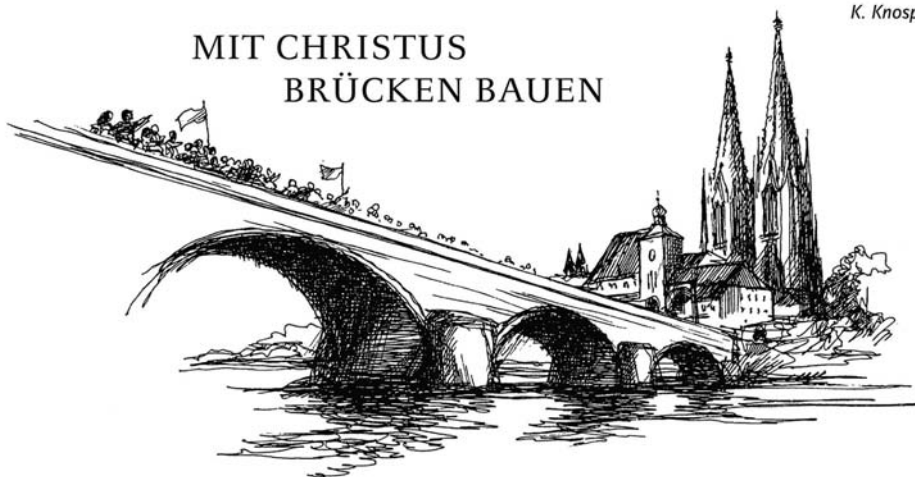
**Nr. 21**

**25 Cent**

---

MIT CHRISTUS  
BRÜCKEN BAUEN

*K. Knospe*



**Z**u den bekanntesten Bauwerken Regensburgs gehört die von 1135 bis 1146 erbaute Steinerne Brücke. In ihrer Verlängerung liegt der Regensburger Dom St. Peter. Die Stadt Regensburg war schon zwei Mal, in den Jahren 1849 und 1904, Gastgeberin dieses großen Treffens katholischer Laien. Im Jahr 1984 hat zuletzt ein Katholikentag in Bayern stattgefunden.

**WIR FEIERN  
GOTTESDIENST**



**Spender für das ewige Licht für diese Woche**

Therese Schrödl

<b>Sonntag</b>	<b>01.06.</b>	<b>7. SONNTAG DER OSTERZEIT</b>
Wald	<u>9.00</u>	Pfarrgottesdienst
<b>Regensburg</b>	<b>10:00</b>	<b>Eucharistiefeier zum Abschluss des Katholikentags</b>
<b>Montag</b>	<b>02.06.</b>	<b>der 7. Woche in der Osterzeit</b>
		kein Gottesdienst
<b>Dienstag</b>	<b>03.06.</b>	<b>Hl. Karl Lwanga und Gefährten, Märtyrer in Uganda</b>
Beucherling	19.00	<b>Hl. Messe</b> Maria Aschenbrenner, Eppenhof f. + Angehörige u. Verwandte Fritz Schaller f. + Anna Schmidbauer Maria Glück f. + Eltern u. Brüder
<b>Mittwoch</b>	<b>04.06.</b>	<b>der 7. Woche in der Osterzeit</b>
Süssenbach	19.00	Bittgang nach Siegenstein anschl. Eucharistiefeier
<b>Donnerstag</b>	<b>05.06.</b>	<b>Hl. Bonifatius (Winfrid), Bischof, Apostel Deutschlands</b>
Zell	19.00	<b>Abendmesse</b> Therese Bräu , Wirtswies f. + Maria Weber, Köstl Therese Bräu, Wirtswies f. + Hermann Dietlmeier Edeltraud Schwarzfischer f. beiders. + Großeltern, Onkel u. Tanten Fam. Christa u. Heinz Zimmermann, Roßbach f. + Elisabeth Frank
<b>Freitag</b>	<b>06.06.</b>	<b>Hl. Norbert v. Xanten, Ordensgründer, Bischof</b>
Wald	7:15	<b>Schülermesse</b>
<b>Samstag</b>	<b>07.06.</b>	<b>der 7. Woche in der Osterzeit</b>
Zell	19.00	<b><i>Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder musikalisch gestaltet von der Gruppe Jericho</i></b> Fam. Hochstetter f. + Vater u. Opa Alois Fichtl Therese Rothhammer f. + Eltern Therese u. Josef Baumer u. f. + Brüder Schaueramt f. Thannhof u. Hatzelsdorf Karin, Reinhold u. Claudia f. + Vater Johann Kotz z. Sterbetag
Martinsneuk.	18:30	<b>Rosenkranzgebet</b>
	19.00	<b>Hl. Messe</b> Theresia, Matthias u. Thomas Sieber f. + Ehemann u. Vater Michael u. f. + Angehörige Anna Haimerl u. Maria Eindorfer f. + Eltern z. Sterbetag Christine u. Josef Herzog m. Manuela f. + Sohn u. Bruder Stefan Johann Bauer, Wald f. + Vater Johann Bauer Benedikt u. Irene Fries, Geißenfeld f. + Oma Maria Bauer
Wald	18:30	Beichtgelegenheit
	19:00	Vorabendgottesdienst
<b>Sonntag</b>	<b>08.06.</b>	<b>PFINGSTEN - HOCHFEST DES HEILIGEN GEISTES</b>
Zell	8:30	<b>Rosenkranzgebet</b>
	9.00	<b>Pfarrgottesdienst</b> Maria Eindorfer, Zell z. Ehren d. Hl. Schutzengel und des Hl. Geistes Helmuth u. Christl Handl f. + Schwager Josef Rothhammer Rosa Schweiger f. + Ehemann Therese Fries f. + Johanna Kandlbinder

Therese Schütz f. + Cousine Maria Himmelstoß



**14:00 Taufe:** Nilay Bayer  
Julian Spreitzer

Beucherling 9:00 **Hl. Messe** Johanna Hecht f. + Eltern u. Geschwister  
Martha Hecht z. Ehren d. Mutter Gottes v. d. immerw. Hilfe  
Fam. Bernhard Humbs f. + Mutter Anna  
Anita Janker f. + Mutter Anna Pielmeier  
Karin Humbs f. + Schwiegereltern

Süssenbach 9:00 Gottesdienst

Wald 10:15 Pfarrgottesdienst

---

**Montag 09.06. PFINGSTMONTAG**

---

Hetzenbach **9:30 Festgottesdienst**

Edeltraud u. Ludwig Winkler f. beiders. + Eltern  
Erna Piendl f. + Eltern  
Diana Hemmerlein f. + Vater u. Verwandte  
Franziska Strahl f. + Sohn Ludwig z. Sterbetag  
Hans u. Heidi Winkler f. + Erwin Helmberger  
Christine Weber f. + Eltern

**14:00** Andacht mit Landescaritasdirektor Bernhard Piendl

Wald 10:15 Pfarrgottesdienst

---

*Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag*

---

03. Juni	Therese Daschner, Lackberg	84 Jahre
03. Juni	Maria Niebauer, Schillertswiesen	87 Jahre
04. Juni	Andreas Baumer, Schillertswiesen	79 Jahre
06. Juni	Georg Hecht, Beucherling	71 Jahre
09. Juni	Johanna Höcherl, Zell	81 Jahre



---

## *Pfarnachrichten*

---

### **Dankgottesdienst Erstkommunion**

Am Samstag, den 07. Juni findet um 19 Uhr in der Pfarrkirche in Zell der Dankgottesdienst für alle Erstkommunionkinder statt. Der Gottesdienst wird musikalisch von der Gruppe Jericho gestaltet.

### **Firmlinge**

Beichtgelegenheit in Zell: am 04. Juni ab 17 Uhr

Beichtgelegenheit in Wald: am 05. Juni ab 17 Uhr

Am Montag, den 09. Juni 2014 verkaufen die Firmlinge ihre selbstgebastelten Pfingstkerzen beim Pfingstfest in Hetzenbach. Vor und nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr können die Kerzen zum Preis von 6 € erworben werden. Die Jugendlichen möchten das Geld für den neuen Altar in Hetzenbach spenden. Bitte unterstützen Sie diese tolle Aktion der Firmlinge!!

### **Ministranten-Zeltlager**

Abfahrt mit Privat-PKWs am 10. Juni um jeweils 13 Uhr am Pfarrhof in Zell bzw. am Pfarrheim in Wald. Am 13. Juni um 10.30 Uhr findet ein gemeinsamer Abschlussgottesdienst statt, zu dem auch die Eltern und Geschwister herzlich eingeladen sind

## Am Mittwoch, den 4. Juni ist das Pfarrbüro geschlossen!

### Termin für die Standsicherheitsprüfung der Grabmalanlagen:

Am Mittwoch, 11. Juni findet die alljährliche Überprüfung der Grabmale statt. Die Bauüberwachung Franz Eckl wird diese Überprüfung auch in diesem Jahr übernehmen.

Zeitangaben für die einzelnen Überprüfungen:

ca. 10:35 Uhr Friedhof in Beucherling

ca. 11:00 Uhr Friedhof in Zell

ca. 13:00 Uhr Friedhof in Martinsneukirchen

# Wo zwei oder drei ...

# Gemeinde leben



*Kölner Dom*

## Die Urgemeinde

Das Pfingstereignis gilt gemeinhin als „Geburtstag der Kirche“. Was hat es damit auf sich? Es ist keine Selbstverständlichkeit gewesen, dass sich aus der überschaubaren Gruppe der Jünger und Anhänger Christi, die sich nach der Kreuzigung Jesu weitgehend zerstreut hatten, nach den österlichen Begegnungen mit dem Auferstandenen eine Gemeinde gebildet hat. Ausschlaggebend war das Wort Jesu, im Gebet versammelt zu bleiben und das von ihm versprochene Pfingstwunder, die Ausgießung des Heiligen Geistes. Ausgehend von diesem Ereignis bildete sich zunächst in Jerusalem die sogenannte Urgemeinde, die erste Gemeinschaft des Urchristentums. Sie war eine judenchristliche Gemeinschaft, fest verankert in der Volks- und Religionsgemeinschaft Israels, ohne sich jedoch als eine jüdische Sondergruppe zu verstehen. Sie verstand sich vielmehr als die vom Messias gesammelte und aufgerufene Heilsgemeinschaft, die berufen war, ganz Israel den Glauben an Jesus zu verkünden.

Auch wenn das Bild, das der Evangelist Lukas von der Urgemeinde in der Apostelgeschichte (Apg 2,43-47) zeichnet, idealtypische Aspekte aufweist, so gibt es doch Merkmale, die die Urgemein-

de von Anfang an auszeichneten: Das gemeinsame Gebet und das gemeinsame Mahl sowie das Engagement für die Armen und Schwachen unter ihnen. Hinzu kam nach einigen Schwierigkeiten die Missionstätigkeit über Jerusalem hinaus, zunächst in die anderen Zentren jüdischen Lebens und dann auch in die heidnische Welt hinein.

Die Urgemeinde machte aufgrund ihres personellen Anwachsens und ihrer territorialen Ausbreitung, aber auch in der Auseinandersetzung mit dem Judentum einerseits und der römischen Welt andererseits eine permanente Entwicklung durch, die zum Beispiel in der Gemeinderegel des Evangelisten Matthäus (Kapitel 18) oder in den Pastoralbriefen erkennbar ist. Die Gemeinde wird zur Kirche, wobei ein heute gern konstruierter Gegensatz zwischen Urgemeinde und Kirche nicht erkennbar ist, „es finden sich doch letztlich überall gleiche Grundüberzeugungen, gleiche theologische Strukturen“ (Karl Rahner). Die Gemeinschaft der Kirche (sowohl der Einzelgemeinden, die als Kirche bezeichnet werden, als auch der Gesamtkirche, für die ein Bewusstsein schon bei Paulus vorhanden ist) ist sakramental in Taufe und Eucharistie begründet; sie entwickelt eine Organisationsform mit verschiedenen Ämtern und Vollmachten.

## *Kleine Katechese-Reihe*

### **Pfingsten: Geburtstagsfeier der Weltkirche ...**

Die Pfingst-Ereignisse, die der Evangelist Lukas in seiner Apostelgeschichte berichtet, sind zurecht auch als "Geburtstag der Weltkirche" bezeichnet worden. Denn was Lukas in eindrucksvoller Bildersprache erzählt, ist ein Vorgang, der für die ganze Welt von Bedeutung geworden ist.

Von "Sturmesbrausen" ist die Rede: Das heißt: Es ist etwas Entscheidendes in Bewegung gekommen (Lukas schreibt ja rückblickend auf 30 Jahre "Kirchengeschichte"): Überall bilden sich Gemeinden Jesu, neues Leben entsteht, wo Menschen sich zusammen finden im Namen Jesu ...

Vom "Feuer" spricht Lukas: Das erinnert an die Erfahrung der Emmaus-Jünger: "Brannte nicht das Herz in uns ... Die verschüchterten Jünger haben "Feuer gefangen", sie sind "Feuer und Flamme" für den, der ihnen versprochen hatte: "Ich bin bei euch alle Tage" ... Sie machen die Erfahrung, dass sie fähig sind, in demselben Geist, aus dem Jesus gewirkt hat, nun selber zu reden, zu verkünden und zu handeln ...

Und die vielen "Zungen" und "Sprachen", von denen Lukas erzählt, sind ein tiefes Bild für die Vielfalt der Völker, die nun "Kirche", Volk Gottes werden sollen, nicht eine uniforme "Masse", sondern in den vielen Sprachen und unterschiedlichen Kulturen die alles einende "Sprache der Liebe", die von Gott stammt.

In den Paulusbriefen lesen wir dann, wie dieses pfingstliche Ereignis in den christlichen Gemeinden erfahrbar wurde: In den verschiedenen "Begabungen", (Charismen); wie Männer und Frauen sich mit ihren Fähigkeiten eingebracht haben in den Aufbau einer lebendigen "Gemeinde", in den "leiblichen und geistigen Werken der Barmherzigkeit": im Helfen, Heilen und Trösten, Ermutigen, Stärken, im Führen und Leiten als "gute Hirten" in Familie und Gemeinschaft der Gläubigen ...

Und dies bis heute: Dieser Geist Gottes, der HI.Geist ist zwar unsichtbar, aber spürbar, erfahrbar, überall, wo Menschen Herz und Hände einsetzen, damit menschliches Leben gelingt: in Familie und Beruf, in den vielen Bereichen, wo Menschen sich engagieren in den großen sozialen und kirchlichen Diensten der nahen und weltweiten Hilfsbereitschaft. Er ist spürbar überall dort, wo Glaube und Hoffnung gestärkt werden: im Gebet füreinander und miteinander, im Gottesdienst und zuhause, im Feiertag und Werktag, im Alltag des Lebens.

**Paulus schreibt im Galaterbrief: „Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Güte und Treue“ ... Dies dürfen wir uns alle als "Pfingst-Geschenk" von Herzen wünschen...**

*H. F. ... 17. 11. 20.*